



Eine Reise durchs Mittelland

Die Route «Aare Kanu» von Schweiz Mobil

Auf der Aare, dem wasserreichsten und längsten vollständig in der Schweiz fliessenden Fluss, kann man mit dem Kanu eine faszinierende Reise durchs Schweizer Mittelland unternehmen. Egal, ob man mehrere Tage am Stück unterwegs ist oder einzelne Etappen herauspickt: Es winkt eine neue Erfahrung in eindrucklichen Natur- und Kulturlandschaften. Trotz der dichten Besiedlung im Mittelland findet man dabei erstaunlich viel Ruhe und Abgeschiedenheit.

Die Aare war einst der wichtigste Verkehrsweg und eine zentrale Basis für die Entwicklung der Schweiz. Zahlreiche noch heute sehenswerte Dörfer und Städte entstanden deshalb am Wasser. Nach dem Niedergang der Schifffahrt wurde der Fluss dann zur Energiegewinnung in den Dienst der industriellen Entwicklung gestellt. Aus der Aare wurde eine Abfolge von Stauseen – ein monumentales Bauwerk. Somit paddelt man ganzjährig bei gemächlicher Strömung. Der Fluss ist meist kanalisiert, doch die Natur hat versöhnlich ihr dichtes, grünes Kleid über die menschlichen Spuren gelegt.

Die Route besteht aus 8 Etappen, die sich auch gut für Tagesausflüge eignen:

1. Biel (Nidau)–Büren a.A.
2. Büren a.A.–Solothurn
3. Solothurn–Wangen a.A.
4. Wangen a.A.–Aarwangen
5. Aarwangen–Olten
6. Olten–Aarau
7. Aarau–Brugg
8. Brugg–Full-Reuenthal

Gesamtlänge der Route: 120 km
Anforderungen. Technik: mittel
Kondition: mittel.
Infos: www.kanuland.ch

in

in-online.ch



Neue Horizonte

Kanufahren eröffnet einen anderen Blickwinkel

GOOD
NEWS
in-SIDE

Kanufahren ist ein Lebensgefühl: Wer in das Boot steigt und sanft übers Wasser gleitet, taucht ein in eine andere Welt. Es winkt ein neues Erleben von Natur und Wildnis, aber auch von Langsamkeit und Ursprünglichkeit. Denn Kanus sind einfache Sportgeräte, wie sie die Eskimos und Indianer schon vor über tausend Jahren benutzten. Sie verlängern quasi den Körper und machen das Element Wasser hautnah erlebbar. Auf Flüssen, Bächen und Seen hat man ein anderes Zeitempfinden und eine andere Perspektive – einen komplett neuen Horizont. Von tief unten präsentiert sich die Welt ganz anders.

DIE WELT AUS EINER

Kanus wurden aus den Fellbooten der Eskimos und den Rindenbooten der Indianer Nordamerikas weiterentwickelt. Früher bestanden die Kajaks der Inuit aus Tierhaut und Knochen und die «Kanadier» der Indianer aus Birkenrinde und Holz. Die Bootsformen sind über die Jahrhunderte gleich geblieben: Kanus bestehen aus Kunststoff oder einem Innengestell mit Bespannung. Die Einbäume – die ersten Boote der Menschheit, die es schon vor rund 5000 Jahren gegeben hat – haben nur wenig mit Kanus zu tun.

ANDEREN

Auch heute noch hat Kanufahren etwas Ursprüngliches. Viele Paddler, die mehrere Tage unterwegs sind, zelten und machen Feuer. Kanufahren ist ein Stück Freiheit. Oft erlebt man eine Wildnis in einem urbanen Umfeld – und diese Wildnis ist nicht statisch, sondern fließend. In Basel zum Beispiel ist der Rhein der einzige unverbaute Raum. Ringsherum schiessen die Gebäude in die Höhe – doch auf dem Fluss hat man Platz und erlebt Weite.

PERSPEKTIVE

Matthias Rohrer ist einer der wenigen Kanuprofis in der Schweiz. Er hat seinen früheren Job als Unternehmensberater an den Nagel gehängt, um einen Beruf auszuüben, bei dem er «sein Feuer spürt». Er ist als Fachleiter Kanu am Bundesamt für Sport tätig, ist Ausbildungschef der Swiss Canoe Federation und besitzt unter dem Namen «globepaddler.ch» Kanugeschäfte in Basel und in Nidau, die Schulungen und Events anbieten und Boote verleihen.

Für die IN-Leserinnen und -Leser sagt er, welche Routen er besonders schön findet: «Wenn man nur geniessen möchte, ist der Bielersee ein sehr schönes Gewässer für Seekajak-Ausflüge. Für diejenigen, die lieber eine tolle Schlucht erleben möchten, empfiehlt sich der Vorderrhein, und für Wildwasserfahrten ist die Simme optimal.» Dank der touristischen Plattform SchweizMobil gibt es jetzt immer mehr One-Way-Angebote, bei denen man im Ort A ein Kanu mieten und dann im Ort B abgeben kann. Matthias Rohrer hat selber am Wegnetz des «Kanulands» mitgearbeitet. Momentan gibt es eine nationale Route, die von Biel (Nidau) auf der Aare bis in den Rhein nach Full-Reuenthal führt, und daneben 15 regionale Routen. Auf der Internetseite kann man sich über alle Routen detailliert informieren, Anreise und Übernachtungen buchen und Kanuführer kaufen.

www.kanuland.ch

Wettbewerb und Interview
mit Kanuprofi Matthias Rohrer auf

www.in-online.ch



Kanu: Überbegriff für alle Boote, mit denen der Paddelsport ausgeübt werden kann.

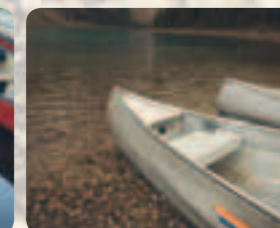


Kajak: Der Bootstyp, der den Eskimo-Kanu nachempfunden ist. Mit Doppelpaddel.



Kanadier: Der Bootstyp, der den Indianer-Kanu in Nordamerika nachempfunden ist, mit einem Stechpaddel.

Variationen: Bei beiden Bootstypen gibt es viele Variationen (Grösse, Anzahl Plätze, Form des Rumpfes und Kielsprung). Es existieren Bootsformen für jeden Lebensabschnitt und verschiedenste Ausrichtungen (See, Freestyle, Wildwasser).



**DAS EINMALEINS
FUER PADDLER**